

ÄGYPTEN UND ALTES TESTAMENT

Studien zu Geschichte, Kultur und Religion Ägyptens
und des Alten Testaments

Herausgegeben von
Manfred Görg

Band 33

AKTEN DER ÄGYPTOLOGISCHEN TEMPELTAGUNGEN

Herausgegeben von
Horst Beinlich, Rolf Gundlach,
Dieter Kurth und Steffen Wenig

Teil 2

1998

HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN
in Kommission

4. ÄGYPTOLOGISCHE TEMPELTAGUNG

Köln, 10.-12. Oktober 1996

Feste im Tempel

Herausgegeben von
Rolf Gundlach und Matthias Rochholz

1998

HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN
in Kommission

Tempelfeste und Etappen der Königsherrschaft in der 18. Dynastie

ROLF GUNDLACH

Die ägyptischen Tempel waren im gesamten Verlauf der pharaonischen Geschichte politische Institutionen, in denen dem Königtum kultisch die (göttliche) Legitimation und die magischen Machtmittel zuerkannt wurden. Die amtliche Rolle des Königs änderte sich zwar im Verlaufe der Jahrtausende, aber immer blieb die göttliche Grundlage des Amtes erhalten. War der König in der Frühzeit und im Alten Reich „Sonnengott auf Erden“, ¹ so wurde nach dem Schock der 1. Zwischenzeit und dem Zwischenspiel des Beamtenkönigtums ² die Göttlichkeit des Amtes wieder hergestellt: Ab Sesostri I. war der König „*ntj*“, ³ also eigentlich mit heiligen Kräften „aufgeladen“. Diese Qualität wurde in der 12. Dynastie ausgebaut, indem der König die Rollen der wichtigsten Götter übernahm. ⁴ Nach dem Sturz der 13. Dynastie wurde der König in der Neugründung des ägyptischen Staates durch die 17. Dynastie „*hn.tj*“, ⁵ d.h. „Prozessionsstatue“ des Sonnengottes, eine Qualität, der am Beginn der 18. Dynastie der Aspekt „*tj.t*“ („Hieroglyphe“) des Sonnengottes hinzugefügt wurde. ⁶ Prinzipiell änderte sich der göttliche Charakter des Amtes auch dann nicht, als der König ab dem Ende der Ramessidenzeit nur noch Statthalter des Sonnengottes war. ⁷

¹ Hierzu s. R. GUNDLACH, *Der Pharao und sein Staat Die Grundlegung der ägyptischen Königs-ideologie im 4. und 3. Jahrtausend*, Darmstadt 1998.

² Zu dieser Sichtweise s. R. GUNDLACH, *Die Neugründung des Königtums in der 11. Dynastie*, in: *BAK 12* (im Druck).

³ Vgl. R. GUNDLACH, Ägyptische Weisheit in der politischen „Lebenslehre“ König Amenemhet I., in: *Jedes Ding hat seine Zeit...* (Festschrift D. Michel), hrsg. von DIESEL, A. u.a. (*BZAW* 241), 1996, 91–105, spez. 95.

⁴ Z. B. in der Loyalistischen Lehre Amenemhet III.

⁵ Zu diesem Terminus s. z. B. E. HORNING, Der Mensch als „Bild Gottes“ in Ägypten, in: O. LORETZ, *Die Gottesebenbildlichkeit des Menschen*, München 1967, 123–156, spez. 134–135.

⁶ S. dazu R. GUNDLACH, Der Pharao – eine Hieroglyphe Gottes, in: D. ZELLER (Hrsg.), *Menschwerdung Gottes – Vergöttlichung von Menschen (Novum Testamentum et Orbis Antiquus 7)*, Freiburg (Schweiz) / Göttingen 1988, 13–35, spez. 30–31.

⁷ Vgl. dazu R. GUNDLACH, Das Königtum des Herihor, in: MINAS, Martina und Jürgen ZEIDLER (Hrsg.), *Aspekte spätägyptischer Kultur. Festschrift für Erich Winter zum 65. Geburtstag (AET 7)*, 1994, 133–138.

1. Das Problem: Etappen der Königsherrschaft und ihr ritueller Vollzug

Die Übertragung des Königsamtes war wegen seines göttlichen Charakters nur kultisch möglich, also außerhalb der täglichen Pflege des Kultbildes (des Täglichen Rituals) in besonderen Festen. Damit unterlag die königliche Herrschaft dem Zwang, alle seine Etappen auch kultisch zu begehen. Unter diesem Gesichtspunkt lassen sich vier Hauptetappen der königlichen Herrschaft unterscheiden:

- I. Göttliche Legitimation (die aber erst bei der Regierungsübernahme Gültigkeit erlangt);
- II. Regierungsübernahme:
 - A. Vorbereitung: Designation durch den Vorgänger⁸ und/oder das göttliche Orakel
 - B. Regierungsantritt: Thronbesteigung bis Krönung⁹
- III. Erneuerungen des Königsamtes:
 - A. tägliche Erneuerung (nach dem Vorbild des täglichen Sonnenaufganges: der König „erscheint wie Re“ am Morgen)
 - B. jährliche Erneuerung (nach dem Vorbild des Jahresrhythmus der Sonnenbahn)
 - C. im Generationenabstand durch das Sedfest bzw. das Jubiläumsfest
 - D. beim Idoneitätsnachweis (s. unten)
- IV. beim Begräbnis mit der Überführung in das Amt des Osiris.¹⁰

Die entsprechenden Etappenfeste (s. Abb. 1) werden grundsätzlich an „heiligen Orten“ begangen, d. h. in Tempel, Ritualpalast, Regierungspalast und Grab. Speziell die Designation durch den Vorgänger (I A 3), die Thronbesteigung (II B 5) und das Sedfest (III C 12) finden wesentlich außerhalb der Tempel statt. Am Beginn der grundsätzlich möglichen Etappenfesten steht die **göttliche Wahl (I 1)**. Sie ist nur in Darstellungen¹¹ und schriftlichen Feststellungen¹² überliefert. Sie wurden selbstverständlich post eventum, also nach dem Regierungsantritt, formuliert. Anders steht es mit den Festen der **göttlichen Zeugung** und **Geburt**. Natürlich sind bildliche und schriftliche Darstellungen¹³

⁸ Zur Rolle der Designation vgl. R. GUNDLACH, Die Legitimationen des ägyptischen Königs, in: *BAKI* 1 (*ÄUAT* 36,1), 1997, 11–20.

⁹ Zur Unterscheidung von Thronbesteigung und Krönung s. W. BARTA, Thronbesteigung und Krönung als unterschiedliche Zeugnisse königlicher Herrschaftsübernahme, in: *SAK* 8 (1980), 33–53.

¹⁰ Vgl. z. B. die Szene PM 123, 534 (3) im Grabe Ramses' I. mit der Beischrift „(Rede des Harsiese) *smn.n=f z3=f nb-t3 wj hr-n3 t-jtj=f Wsjr* („er hat seinen Sohn, den Herrn der beiden Länder, auf dem Thron seines Vaters Osiris eingesetzt“) und die Dekoration von Schacht und Vorkammer des Grabes des Haremhab (s. hierzu E. HORNING, *Das Grab des Haremhab im Tal der Könige*, Bern 1971, 29–30).

¹¹ Vornehmlich im Rahmen eines Götterrates (s. unten).

¹² Dafür gibt es sehr viele Textzeugnisse, z. B. im Krönungsbericht des Haremhab (*Urk.* IV, 1316) und die Elephantine-Stele des Sethnacht. Zu letzterer s. R. DRENKHAIN, *Die Elephantine-Steile des Sethnacht und ihr historischer Hintergrund* (*ÄA* 36), 1980.

¹³ Hierzu s. grundsätzlich BRUNNER, Geburt des Gottkönigs.

auch hier erst nach dem Regierungsantritt konzipiert und angefertigt, aber diese Feste wurden wohl mindestens in einer Reihe von Fällen regelmäßig wiederholt: Abgesehen von den Riten in den *mnt*-Heiligtümern im Alten Reich¹⁴ ist u. a. das unten ausgeführte Beispiel Hatschepsut I. anzuführen und vor allen Dingen die Riten der Heiligen Hochzeit und der anschließend in den Mammisi gefeierten Geburt des Gottessohnes, die in der griechisch-römischen Zeit bezeugt sind.

Die Etappenfest der Regierungsübernahme (Abb. 1, Hauptetappe II), beginnen mit der Vorbereitung, der *Designation* durch den Vorgänger, die ziemlich sicher vor dem versammelten Hof stattfand. Ein früher Beleg ist die Bestimmung Sesostri' I. zum Nachfolger, die von Amenemhet I. zwar getroffen, aber anscheinend nicht öffentlich verkündet worden ist.¹⁵ Auch die Designation Ramses' II. durch Sethos I. ist hier heranzuziehen.¹⁶

Auf den Tod des Vorgängers folgt der Ritus der *Thronbesteigung* (II B 5), die idealiter am folgenden Morgen gefeiert wird. In diesem Rahmen ist seit Hatschepsut I. die öffentlich zelebrierte Entscheidung des Sonnengottes belegt, die in Form eines Orakels vorgenommen wird (II A 4; nicht zu verwechseln mit der 1. Etappe, der göttlichen Wahl). Im Falle Hatschepsut I. dürfen wir wohl damit rechnen, daß das Orakelfest vor der Thronbesteigung stattfand, da sie als Regentin für den unmündigen Thutmosis III. die politische Macht sowieso in Händen hatte. Aber diese bei ihr belegte Reihenfolge ist wohl nicht die Regel gewesen: Zumindest für Thutmosis I. fand eine Einführung (*bz*) bei Amun-Re (wohl nach der Thronbesteigung) statt, von der er in seiner Tomas-Inschrift spricht.¹⁷ Erst mit der Thronbesteigung wurden die Qualitäten der göttlichen Wahl und der göttlichen Zeugung und Geburt (also der I. Hauptetappe) wirksam. Das Fest der 6. Etappe, das *Begräbnis des Vorgängers* (für diesen die 14. Etappe seiner eigenen Herrschaft) war Voraussetzung für die *Krönung* (II B 7) des Nachfolgers,¹⁸ womit die II. Hauptetappe der Königsherrschaft, die Regierungsübernahme, abgeschlossen war.

14 S. W. BARTA, s. v. Meret-Heiligtum, LÄ VII, Sp. 11–13 und DERS., Zur Lokalisierung und Bedeutung der *mnt*-Bauten, in: ZÄS 110 (1983), 98–104; allerdings geht es hier sicher nicht um die Zeugung des Thronfolgers, sondern um den König selbst, u. zw. in der gleichen Erneuerung wie beim Sedfest.

15 So möchte ich den Passus mit dem Terminus „*mnt*“ in der Lehre Amenemhet I. verstehen, die wohl nichts mit einer Koregentschaft zu tun hat; vgl. hierzu R. GUNDLACH, a.a.O. (Anm. 3), 97–98 und 104 (Abschnitt VIII a).

16 Zum Text s. KR/ II, 327, Textzeile 49.

17 Urk IV, 82.12.

18 Vgl. W. BARTA, a.a.O. (Anm. 9).

Die III. Hauptetappe umfaßt die gesamte Regierungszeit des Königs und besteht rituell aus einer Reihe von Festen, von denen viele im Idealfall regelmäßig wiederholt wurden: abgesehen vom *Jahrestag der Krönung (II B 9)*¹⁹ das *Opetfest (II B 10)*²⁰, bei dem es um die jährliche Erneuerung der Königsherrschaft ging, das *Talfest (II B 11)*²¹ mit der regelmäßigen Identifizierung des Königs als Sonderform des Amun-Re²² und das *Sedfest (II C 12)* (s. oben). Ob der Nachweis der *Idoneität (III D 13)* des Königs, der in Felstempeln der 18. und 19. Dynastie belegt ist (s. unten), mit einer rituellen Feier außerhalb der Einweihung des betreffenden Tempels begangen wurde, wissen wir nicht.

Die IV. Hauptetappe der Königsherrschaft wird mit dem *Begräbnis (IV 14)*²³ des toten Herrschers eingeleitet, durch das er in den Status des Osiris versetzt wird und seine jenseitige Herrschaft beginnt. Diese wird ebenfalls von Festen begleitet, von denen das bekannteste das jenseitige Sedfest ist, für das Bauten schon aus der Thinitenzeit bekannt sind²⁴ und das letztlich durch den Jubiläumshof des Djoser-Bezirks nachgewiesen ist.

2. Das Beispiel: Die Regierungsübernahme durch Hatschepsut I.

Abgesehen von den Festen der III. Etappe der Königsherrschaft, die seit der Frühzeit (Sedfest)²⁵ bzw. dem Mittleren Reich (Talfest)²⁶ belegt sind, sind die Feste der Hauptetappen I und II zusammenhängend zuerst bei Hatschepsut I. beschrieben: von der Gotteswahl bis zur Krönung. Daß wahrscheinlich eine Reihe dieser Etappen fiktiv begangen wurde, ändert an der exemplarischen Bedeutung der Schilderungen nichts. Der Grund für diese Beleglage dürfte die Krisensituation des Königtums sein, die die Königin selber herbeigeführt hat und die rituell faßbar ist. Die mit ihr verbundene Problematik des Doppelkönigtums (mit Thutmosis III.) wird aber im folgenden nur gestreift, da in allen Belegen entweder nur Hatschepsut I. genannt wird oder der weibliche König sowieso im Vordergrund steht.

19 Vgl. hierzu W. BARTA, s. v. Königskrönung, LÄ III, Sp. 531–533.

20 Zuletzt W.J. MURNANE, s. v. Opetfest, LÄ IV, Sp. 574–579.

21 Vgl. z.B. E. GRAEFE, s. v. Talfest, LÄ VI, Sp. 187–189.

22 Vgl. R. STADELMANN, Totentempel und Millionenjahrhaus in Theben, in: *MDAIK* 35 (1979), 303–321, spez. 313 ff.

23 Vgl. Anm. 10.

24 Vgl. GUNDLACH, *Der Pharao und sein Staat*, 1998, 116–118.

25 Durch die Narmer-Keule: s. GUNDLACH, op. cit., 68–73; zu der „Königsgebälerin“ s. W. KAISER, Zu den *ms.wt-nj-sw.t* der älteren Bilddarstellungen und die Bedeutung von *ipw.t*, in: *MDAIK* 39 (1983), 281–296.

26 Die Zeremonie des „Ruderns für Amun“, die im Totentempel Mentuhotep II. dargestellt ist; s. D. ARNOLD, *Der Tempel des Königs Mentuhotep von Deir el-Bahari, II (AV 11)*, 1974, Taf. 22/23.

Die hier interessierenden Ereignisse seien kurz genannt:

- 1482 Tod Thutmosis' I.; er hinterläßt seinen Nachfolger Thutmosis II. und seine Tochter *Hatschepsut*;
- 1479 Tod Thutmosis' II.; er hinterläßt seinen Nachfolger Thutmosis III. (von seiner Gemahlin Isis) und seine Tochter Nefrura (von seiner Schwester-Gemahlin *Hatschepsut*);
- 1479–1472: Regentschaft der *Hatschepsut*, da Thutmosis III. noch minderjährig war;
- 1472 Herrschaftsübernahme durch *Hatschepsut (I.)*, die als regulär gekrönte Pharaonin (offiziell) neben Thutmosis III. regiert und auch seine Jahreszählung fortsetzt;
- 1472–1457: Erbauung des Totentempels und Erweiterung des Amun-Tempels;
- 1457 Tod *Hatschepsut I.*; Beginn der Alleinherrschaft Thutmosis' III.;
- ab ca. 1437 (Jahr 42): Verfolgung des Andenkens *Hatschepsut I.*

Mit der Doppelherrschaft Thutmosis III./Hatschepsut I. wurde die Maat zum ersten Mal in der 18. Dynastie empfindlich gestört,²⁷ wenn auch der Grund nicht in dem angeblichen Ehrgeiz der Königin gesucht werden sollte, sondern in der sicher ernsthaft erwogenen Absicht, das Weltreich aufzugeben, das in der Form, wie es von Thutmosis I. errichtet worden war, nicht der Tradition entsprach.²⁸ Dieser politische Gegensatz zwischen Vater und Tochter steht übrigens in eklatantem Widerspruch zu der Rolle, die Thutmosis I. als fiktiver designierender Vorgänger in dem Bericht Hatschepsut I. über ihre Regierungsübernahme spielt. Aber auch diese Problematik wird im folgenden ausgeklammert, da sie für die Abfolge der festlichen Durchführung der Regierungsübernahme irrelevant ist.

3 Die Quellen zur Regierungsübernahme (s. Abb. 2)

Der früheste Hinweis auf den Umsturz zugunsten von Hatschepsut stammt aus dem Jahre 7 Thutmosis' III., also 1472. Anlässlich der Obeliken-Expedition nach Assuan wird in den Steinbrüchen ein Graffito angebracht, demzufolge Re der Regentin („*jrj.t-p^c.t wr.t^c*“) Hatschepsut das Maat-gerechte Königtum („*nj-sw.jt-m³.t^c*“) gegeben habe; der Titel der Regentin wurde dann nachträglich in *nj-sw.t-bj.tj* abgeändert.²⁹ Dieser hier schriftlich fixierte Anspruch auf den Thron steht in Zusammenhang mit der Aufstellung der Obeliken in Karnak,³⁰ die ja u. a. die Krönungsszene Hatschepsuts I. enthalten.

²⁷ Da es nur einen Horus geben konnte.

²⁸ Vgl. hierzu W. HELCK, Politische Gegensätze in alten Ägypten (*HAB* 23), 1986, 50.

²⁹ Zum Text s. L. HABACHI, Two Graffiti at Sehel from the reign of Queen Hatshepsut, in: *JNES* 16 (1957), 88–104, spez. 94.

³⁰ a.a.O.

Ebenso wie wir es hier mit einem Zeugnis der Realgeschichte zu tun haben, dürfte der Bericht über die Erteilung des Orakels durch Amun-Re ein tatsächliches Ereignis widerspiegeln, wenn auch ideologisch stilisiert. Der Bericht ist auf den Außenwänden der Chapelle Rouge verzeichnet und beschreibt außer dem Orakel auch die Krönung der Königin (bzw. des weiblichen Königs).³¹ Zum Krönungsbericht in Karnak gibt es eine Parallele in Deir el-Bahri³², hier allerdings als Fortsetzung des Geburtszyklus, in dem u. a. die göttliche Vorherbestimmung (Gotteswahl), die Zeugung durch Amun-Re und die Geburt der Königin geschildert wird.³³ Geburtszyklus und Krönungsbericht in Deir el-Bahri sind natürlich fiktive Schilderungen, die auch die Designation der Hatschepsut durch ihren Vater Thutmosis I. behauptet, die nie stattgefunden hat (Nachfolger Thutmosis' I. wurde ja sein Sohn Thutmosis II.)

Für die Thematik der Regierungsübernahme sind auch die Bilder und Texte zum Talfest heranzuziehen, soweit sie im Hathorheiligtum der Hatschepsut angebracht sind.³⁴ Die Dekoration dieses Tempels spiegelt zwar nur z. T. reale Kulthandlungen wieder, aber ihre Themenfolge umfaßt im Gegensatz zu den übrigen Berichten (abgesehen von der Orakelprozession) alle Hauptetappen der Regierungsübernahme (vgl. Abb. 2), wenn auch manche Etappen nur in bloßen Erwähnungen vertreten sind, wie z. B. die göttliche Geburt der Hatschepsut durch Hathor.

4 *Der Orakelbericht der Chapelle Rouge (s. Abb. 3)*

Auf den Außenwänden der Chapelle Rouge sind die Berichte systematisch und nicht chronologisch angebracht. Speziell die südliche und die nördliche Längswand sind hier heranzuziehen. Im untersten Register beider Seiten,³⁵ dem Register I, geht es vor allen Dingen um die Prozessionen der Gaue und der einzelnen Tempel als Grundlage der Ausstattung des Karnaktempels. Bezeichnenderweise sind vier Tempel ausgewählt worden, soweit der fragmentarische Zustand der Kapelle Auskunft gibt³⁶: neben dem Muttempel der Ritualpalast (zu diesem s. unten) und die Totentempel Thutmosis' I., des (für Hatschepsut) fiktiven Vorgängers der Königin, und Thutmosis' III., der ja pro forma weiterregierte.

³¹ Es handelt sich um den „texte historique“ der Publikation von LACAU-CHEVRIER, Hatshepsout I. 1977, 92–153.

³² op. cit.

³³ S. H. BRUNNER, op. cit.

³⁴ S. PM II², 350–353.

³⁵ Zu den Registern vgl. den Plan d'ensemble bei LACAU-CHEVRIER, op. cit., II, 1979, Taf. I.

³⁶ Bestenfalls zwei Drittel der Tempelprozession sind erhalten, u. zw. die Blöcke 179 (Muttempel), 242 (Ritualpalast), 290 (Totentempel Thutmosis I. und III.) sowie 296.

Im 2. Register (von unten) beider Seiten ist der Bericht über die Orakelprozession angebracht, in den Registern 3–5 Opetfest, Talfest mit den dazugehörigen Fahrten nach und von Luxor und Deir el-Bahri sowie im zentralen Register 4 Opferszenen.³⁷ Das Register 6 beider Seiten zeigt Opfer vor der Neunheit und dürfte m. E. die Vorbereitung der Krönung Hatschepsut I. darstellen³⁸, der dann das Register 7 vorbehalten ist. Wenn man von den Szenen zu Thutmosis III. in Register 8 absieht,³⁹ beschreibt Register 1 die Grundlage der Ausstattung des Tempels, Register 2 und 6/7 die Regierungsübernahme (Hauptetappen I und II) und die Zwischenregister 3 und 5 die kultische Regierungstätigkeit (also Hauptetappe III).

Der Bericht der Chapelle Rouge zur Regierungsübernahme mit Schilderung der Prozession und der Krönung der Königin enthält keinen Bezug auf Thutmosis I., wahrscheinlich, weil es ausschließlich um die Beziehung der Königin zu Amun ging. Die Auswahl der Ereignisse war also lokal bedingt. Demgegenüber bringt der Krönungsbericht in Deir el-Bahri die (fiktive) Vorgeschichte und trifft sich mit der Erzählung der Chapelle Rouge erst wieder in den letzten Stufen der Regierungsübernahme, bei Einführung und Krönung.

Nach dem „texte historique“ können wir 9 Stufen der Prozession unterscheiden (im folgenden A–I genannt), in deren Mittelpunkt der Ritualpalast steht, der mit dem *hw.t-sr*, dem sog. „Fürstenhaus“, identisch ist. Der Name rührt bekanntermaßen von dem Gerichtsort in Heliopolis her, in dem der Triumph des Horus über Seth und damit des Thronberechtigten verkündet wurde. Es lag nach der Schilderung des *texte historique* auf der Nordseite des west-östlichen Verbindungsweges (der *w3.t-wdḥ.w*, des „Opferweges“) zwischen dem Fluß (*tp-jtr.w*) und dem Amuntempel.⁴⁰ Die Topographie dieses Ritualpalastes (Abb. 4) ist nur annähernd zu erschließen. Da der Favorit der Königin, Senenmut, den Titel „*hrp wsh.t m hw.t-sr*“ trug, können wir einen Innenbau mit umgebender Halle (*wsh.t*) annehmen, möglicherweise also einen Bau, der von Säulenstellungen eingefasst war. Hier drängt sich natürlich das Bild auf, daß später die Mammisi boten.

37 Die wohl das kultische Verbindungsstück zwischen Berichten und Kultvollzug im Barkensanktuar sind.

38 Wie sie parallel auch in den Ritualszenen Ramses' II. in Karnak geschildert wird: s. hierzu HELCK, *Ritualszenen*, 1968, Text, 72.

39 Die nur auf der südlichen Außenwand erhalten sind.

40 S. hierzu schon M. GITTON, *Le palais de Karnak*, in: *BIFAO* 74 (1974), 63–73.

Das in der *wsh.t* liegende Gebäude ist nach dem *texte historique* der *ḥ-hw.t-sr* („Palast des Fürstenhauses“), dessen Vorsteher Senenmut ebenfalls war: Er war *ḥrp-ḥ* („Palastleiter“)⁴¹, der nach einer Parallelstelle⁴² mit der Funktion des *ḥrj-tp m ḥw.t-n.t* („Oberhaupt im Haus der Roten Krone“) zu verknüpfen ist. Die Trennung von „Halle“ und „Palast“, wie sie also auch in den Titeln des Senenmut zum Ausdruck kommt, hatte sicher kultische Gründe. Das Innere des Palastes enthielt drei Räumlichkeiten, die auch im *texte historique* genannt werden, das *ḏsr.w*, also das „Abgetrennte“ bzw. „Allerheiligste“, das *nfr.w*, das „Vollkommene“, und die *ḥw.t-ḥk3.w*, das „Zauberhaus“, in dem sicher die Werethekau residierte. Hier muß auch das „Haus der Roten Krone“ lokalisiert werden. Am westlichen Ausgang des Ritualpalastes lag die *rw.tj-jmn.tj*, das „westliche Doppeltor“ und am südlichen Ausgang, also in Richtung des Zugangsweges zum Tempel, die *rw.tj-wr.tj*, das „Große Doppeltor“ und ihm gegenüber das *ḥd-šps*, die „Erhabene Kapelle“.

In der Nähe des Amun-Tempels und des Ritualpalastes muß noch der Maat-Tempel liegen, der auf dem Plan (Abb. 4) versuchsweise in Richtung Month-Tempel lokalisiert wird, da in dessen Bereich später ein Tempel der Maat belegt ist.

Der Bericht über die Prozession des Amun, soweit er erhalten ist, setzt mit der Ankunft der Prozession am „Großen Doppeltor“ des Ritualpalastes ein (s. Abb. 4; Stufe A der Schilderung, vgl. Abb. 2). Vorauszusetzen ist sein Auszug aus dem Tempel. Amun zieht weiter, biegt nach Norden um und hält am „Westlichen Doppeltor“ des Ritualpalastes (Stufe B). Jetzt begibt sich Hatschepsut aus dem „Allerheiligsten“ (*ḏsr.w*) des Ritualpalastes heraus und wirft sich vor Amun nieder (Stufe C). Amun „setzt“ sie vor sich und zieht mit ihr zum Tempel der Maat (*ḥw.t-ḥj.t-M3.t*, Stufe D) und von dort in den Amun-Tempel, wo sie die Krönungsinsignien *ḥpr.w* (Ornat ?) und *ḥkr.w* (Kronen) erhält (Stufe E). In der Säulenhalle (*w3ḏ.t*) Thutmosis' I. wird nochmals ein Orakel Amuns gegeben (Stufe F). Anschließend geht der Zug zum *zh-ntr* („Gotteszelt“) Thutmosis I., vielleicht das (nicht erhaltene) Barkensanktuar des Amun-Tempels, in dem die Titulatur der Königin verkündet wird (Stufe G). An dieser Stelle muß wohl der Krönungszyklus des 7. Registers (s. Abb. 3) eingefügt werden,⁴³ also die Einführung der gekrönten Königin in die Kultbildkammer (Szene 1, s. Abb. 2) und die „Befestigung der Krone“ (Szenen 2 bis 8).

41 *Urk.* IV, 411, vgl. HELCK, Verwaltung, 477.

42 Berlin 2296.

43 Ob vorher noch die Opfer an die Neunheit ? (6. Register)

Anschließend geht es gemäß dem *texte historique* wieder in Prozession zum „Großen Doppeltor“ und macht an der „Erhabenen Kapelle“ Halt (Stufe H). Das Ritual wird abgeschlossen mit dem Eintritt der Königin in den Ritualpalast (Stufe I).

5 *Der Geburtszyklus und der Krönungsbericht von Deir el-Bahri*

Der Platz, den das Orakel in der Konstruktion der Ideologie Hatschepsut I. einnahm, ist auf dem Hintergrund der Berichte im Totentempel in Deir el-Bahri zu verstehen. Geht es in Karnak um ein Ereignis, das ausschließlich von dem Verhältnis zwischen Königin und Amun bestimmt ist und sehr wahrscheinlich ein reales Ereignis widerspiegelt, sind die Berichte über die Erschaffung der Hatschepsut und ihre Erhebung zum Pharao weitestgehend fiktiv.

Beide Berichte sind in der Nordhälfte der Mittelkolonnade von Deir el-Bahri angebracht.⁴⁴ Der Geburtszyklus wird singulär⁴⁵ durch den Bericht über einen Götterrat eingeleitet, in dem Amun der Neunheit seinen Entschluß mitteilt, Hatschepsut zum König zu erheben⁴⁶. Es ist typisch für eine irreguläre Thronbesteigung, daß die fehlende Designation seitens des Vorgänger eine „göttliche Ersatzvornahme“ zur Folge hat.⁴⁷ Diese göttliche Designation wird entweder in einem Götterrat ausgesprochen, wie bei Hatschepsut I., Ramses I.,⁴⁸ Sethnacht,⁴⁹ oder durch ein Orakel, wie ebenfalls bei Hatschepsut I. (s. oben zum Orakelbericht) oder wie bei Haremhab⁵⁰ u. a. Bei ihnen allen fehlt die Designation durch den Vorgänger.⁵¹ Daß diese für Hatschepsut I. im auf den Geburtszyklus folgenden Krönungsbericht trotzdem behauptet wird, ist nur scheinbar unlogisch. Beide Berichte sind jeder für sich konzipiert und haben in Deir el-Bahri jeweils „hieroglyphischen“ Charakter, d. h. sie werden jeder als ganzes während der Prozession zum Talfest aktualisiert, wenn der Zug vorbeikommt.⁵²

44 PM II², 347–349 (16)–(21).

45 Vgl. BRUNNER, *op. cit.*, 20–21.

46 Abb. 2, Stufe 1 des Geburtszyklus.

47 Vgl. GUNDLACH, Legitimation, in: *BAKI* 1 (*ÄUAT* 36,1), 1997, 11–20, spez. 18.

48 Wohl im Bericht Sethos' I. in Abydos: s. S. SCHOTT, Der Denkstein Sethos I. für die Kapelle Ramses I. in Abydos (*NAWG* 1964), 19.

49 Vielleicht ist der Bericht der Elephantine-Stele des Sethnacht so zu deuten (s. den Text bei R. DRENKHAHN, a.a.O., 63, Zeile 3).

50 In seinem Krönungsbericht, *Urk.* IV, 2116–2117.

51 Vgl. GUNDLACH, *op. cit.*, 14–15.

52 Sie haben nur „kultunterstützende“ Funktion (vgl. R. GUNDLACH, s. v. Tempelrelief, LÄ VI, Sp. 407–411, spez. 408–409 (5)); die in ihnen geschilderten Vorgänge sind in Deir el-Bahri niemals zelebriert worden.

Auf die Schilderung des Götterrates folgt die Heilige Hochzeit zwischen Amun-Re und der Königin Ahmose,⁵³ zu der der Gott in Gestalt Thutmosis' I. kam. Dieses Motiv ist natürlich darauf zurückzuführen, daß der jeweils regierende König immer das „Ebenbild“ des Sonnengottes war, Amun-Re also nur in Gestalt des Königs die Hochzeit vollziehen konnte, und hatte nichts mit einer angeblichen Täuschung der Wachen zu tun, wie sie BRUNNER für den Luxor-Zyklus annimmt.⁵⁴ Die Zeugung und Geburt Hatschepsut I., wie sie im Geburtszyklus berichtet wird (Stufen 3–5),⁵⁵ hat m. E. keinen biologischen Charakter, sondern bedeutet nur die geistige Konzipierung des künftigen Thronfolgers, also der Hatschepsut.⁵⁶

Der Geburtszyklus berichtet also über die oben abgegrenzte Hauptetappe I der Regierungsübernahme. Die Riten haben nach dem Bericht im sog. „Fürstenhaus“ stattgefunden, zumindest soweit es die Zeugung betrifft. Zur Geburt wird die Königin in den Kreißsaal geführt, von dem wir nicht wissen, ob er sich ebenfalls im Fürstenhaus befand; anzunehmen wäre das, wenn man das Zeugnis des Hathortempels heranzieht (s. unten). Dort allerdings wird von der jährlichen Wiederholung der göttlichen Geburt der Hatschepsut berichtet und nicht von der initialen Zeugung, die der Geburtszyklus meint.

Der in Deir el-Bahri auf den Geburtszyklus folgende Krönungsbericht bezieht sich fiktiv auf die heranwachsende Hatschepsut und umfaßt im wesentlichen eine rituelle Reinigung (Stufe A des Krönungsberichtes) zur Vorbereitung auf den Besuch bei den Göttern (Stufen B–D), worauf Hatschepsut Kronen und Titulatur erhält. Erst dann wird ihre Designation durch Thutmosis I. in der *d3d.w*, der Thronhalle des Regierungspalastes, vorgenommen. Dieser befindet sich im Ort *Hft-hr-nb=s* („Gegenüber ihrem Herrn“, d. h., gegenüber dem Karnaktempel des Amun-Re) auf der Westseite von Theben, wahrscheinlich im Flachland östlich des Asasif (s. Abb. 5).⁵⁷ Die Thronhalle ist der gegebene Ort für derartige Proklamationen, so daß die fiktive Designation natürlich hierhin verlegt wird.⁵⁸

⁵³ Wohl Tochter des Königs Ahmose, die als „Erbprinzessin“ mit dem königlichen „Neuling“ Thutmosis verheiratet wurde, da Amenophis I. keine männlichen Nachkommen hatte.

⁵⁴ BRUNNER, op. cit., 51.

⁵⁵ Vgl. grundsätzlich auch J. ASSMANN, Die Zeugung des Sohnes, in: J. ASSMANN u.a. (Hrsg.), Funktionen und Leistungen des Mythos (*OBO* 48), 1982, 13–61, spez. 16–17 u.a.

⁵⁶ Vgl. GUNDLACH, Der Pharao und sein Staat, 1998, 14–17.

⁵⁷ Vgl. auch OTTO, Topographie, 1952, 48–49.

⁵⁸ Vgl. auch die nicht öffentlich verkündete Designation Sesostris' I. durch seinen Vater, von der in der „Lehre Amenemhet I.“ gesprochen wird (s. Anm. 15).

Systematisch gesehen, entsprechen die Abschnitte der Vorstellung bei den Göttern (Stufen B–D) den Stufen A–C des Orakelberichtes (s. oben), auch wenn dort die Götter nicht vorkommen. Abschnitt E des Krönungsberichtes entspricht dem Abschnitt E des Orakelberichtes, soweit es die Übergabe der Kronen angeht, und dem Abschnitt G hinsichtlich der Verleihung der Titulatur.

Wie oben schon gesagt, berichtet der Orakeltext nichts von den Geschehnissen in der Kultbildkammer. Dagegen lassen sich die Krönungsszenen des Registers 7 der Chapelle Rouge mit den jetzt folgenden Stufen des Krönungsberichtes parallelisieren. Hier folgen aufeinander die Reinigung des neuen (weiblichen) Königs (Stufen H und I), dessen Einführung bei Amun-Re (Stufe K entsprechend der Szene 1 auf der Chapelle Rouge) und die Krönung (Stufen L und N entsprechend den Sz. 2–8). Die letzte Stufe des Krönungsberichtes (O), in der Hatschepsut, mit der Roten Krone bekleidet, sich vor dem Palast befindet, kann man mit der letzten Stufe des Orakelberichtes parallelisieren (dort Stufe I).

Die Unterschiede, die zwischen den Berichten aus Deir el-Bahri und aus Karnak bestehen, zeigen deutlich, daß sie zwar einer übergreifenden Konzeption der ideologischen Grundlage der Herrschaft Hatschepsut I. entsprechen, aber gemäß den unterschiedlichen Anforderungen der Orte ihrer Anbringung auch unterschiedliche, scheinbar widersprechende, Aspekte betonen.

6 Die Themenfolge des Hathortempels

Wie oben schon gesagt, fassen die Szenen und Texte des Hathortempels praktisch alle kultischen Etappen der Regierung Hatschepsut I. zusammen und gehen gegenüber den anderen Berichten über diese noch hinaus (s. Abb. 2).⁵⁹

Hauptetappe I ist in der Szene 39 durch Erwähnung der Geburt der Hatschepsut vertreten (Stufe 1 dieses Berichtes) sowie in den Szenen 36/37 I mit der Aufzucht der Königin durch Amun-Re (entsprechend der Säugung im Geburtszyklus). Im Hathortempel können wir einen Amun-Zyklus und einen Hathor-Zyklus unterscheiden. Zum ersteren gehört die Szene mit Werethekau als Uräus (Szene 36/37 III, entsprechend Stufe E des Orakelberichtes) und die Szenen der Inthronisation: die eigentliche Inthronisation (die in Szene 36/37 III quasi vorausgesetzt wird) und das *smn-h'j.w* („Befestigen der Krönungsgestalt“ bzw. „der Kronen“, ebenfalls Szene 36/37 III). Die Spende der allgemei-

⁵⁹ Hierzu vgl. die Analyse der Dekoration des Hathortempels, wie sie für den Band HÄB 14 vorbereitet wird.

nen Herrschaftsvoraussetzungen (Leben, Heil und Gesundheit) durch die Götterneunheit (Stufe 5 des Amun-Zyklus) dürfte dem Register 6 der Chapelle Rouge entsprechen.

Soweit geht es im Hathortempel um die gleich Thematik wie in den anderen Berichten, die oben besprochen worden sind. Hier folgt dann allerdings der Hathor-Zyklus, der, abgesehen von dem rituellen Ballspiel, dem Nachweis des regulären Kultvollzuges und der errungenen Weltherrschaft dient, also der Bekundung der Idoneität als König (Stufen 7 und 8 der Themenfolge im Hathortempel). Anschließend wird Hatschepsut gemäß der Dekoration der Rückwand der Kultbildkammer zur „neuen Hathor“ erhoben, ein Ritus, der von Amun-Re und Hathor gemeinsam vollzogen wird und der systematisch der Aufnahme des regierenden Königs in die Göttergemeinschaft entspricht, wie wir sie im Ellesija-Tempel Thutmosis' III. dargestellt finden⁶⁰ und wie wir sie auch bei Hatschepsut voraussetzen müssen.⁶¹

Die hier besprochenen Szenen sind allesamt nur „kultunterstützend“ und geben keinen Kult wieder, der im Hathortempel zelebriert worden ist. Endszene ist die Erhebung zur Hathor, die auch das Ziel des Kultes im Hathortempel ist (zu diesem s. unten): Hier treffen also „Dogmatische Achse“ und „Kultachse“⁶² zusammen.

7 *Der Prozession der Hathor nach Deir el-Bahri (s. Abb. 6)*

Die Kultachse des Hathor-Tempels, also die Darstellungen und Texte, die Kulthandlungen wiedergeben, die real im Tempel vollzogen wurden, ist im wesentlichen nur durch zwei Doppelszenen repräsentiert: Die Szenen der Kultbildkammer zeigen die Hathorkuh,⁶³ die den weiblichen König schützt und säugt, d. h. sie zeigen das Kultbild, vor dem Hatschepsut I. und Thutmosis III. opfern und damit das Kultbild beleben.⁶⁴ d. h., die wiedergegebenen Handlungen aktualisieren.

Voraussetzung dieser Kulthandlung ist eine Schiffahrtsprozession über den Nil, den die Schiffahrtsszene 30⁶⁵ darstellt, einen Vorgang also, der sich außerhalb des Tempels

60 Vgl. R. GUNDLACH, Der Felstempel Thutmosis' III. bei Ellesija, in: Tempeltagungen (HÄB 37), 1994, 69–87, spez. 81

61 Angesichts der Darstellungen in den „Huldigungstempeln“ des Qasr Ibrim, a.a.O.

62 Zu diesen Termini vgl. R. GUNDLACH, Struktur und Analyse ägyptischer Tempel (HÄB 13) (in Vorbereitung).

63 PM II², 353 (53).

64 PM II², 353 (52).

65 PM II², 350–351 (30).

abgespielt hat Im Zentrum der Schiffsprozession⁶⁶ fahren die Schiffe der Hathor, deren Kabinen leer sind. Der Grund für diese eigenartige Situation dürfte m. E. daran liegen, daß die Göttin nicht im Kultbild nach Deir el-Bahri fahren kann: Sie muß ja dort in ihrem stationären Kultbild Platz nehmen, kann also nur unsichtbar mitfahren. In den begleitenden Königsschiffen ist der König durch Fächer auf dem Thron vertreten. Da das Kultbild jedoch den (weiblichen) König zweimal zeigt, ist die Frage, ob es sich in den Königsschiffen um den Kult empfangenden oder Kult vollziehenden König handelt.

Anlaß und Zweck der Prozession der Hathor ist in Beischriften zur Schifffahrtsszene genannt: „Hathor, sie hat die Geburt wiederholt“⁶⁷ und „Man (d. h. doch wohl „der König“) veranlaßte, daß die Majestät der Großen Göttin sich begab, um zu ruhen (= sich niederzulassen) in ihrem Tempel on *Dsr-dsr.w-Imn.w* (dem Totentempel der Hatschepsut)“.⁶⁸ Die Geburt, die hier genannt ist, ist natürlich die Geburt der Hatschepsut, die also jährlich (s. unten) rituell wiederholt wird. Die Prozession endet nach dem zweiten zitierten Text vor dem Kultbild, daß durch Opfer belebt wird, so daß Hathor in ihm Platz nehmen und die Handlungen des Säugens und Schützens vollziehen kann. Es sind die Handlungen, die die Gottesmutter nach der Geburt des Horusknaben in Chemmis durchführt.⁶⁹ Die Prozession ist also der rituell wiederholte Zug nach Chemmis und verbindet die Vorgänge der Geburt und der Chemmis-Handlungen. Eine spätere Parallele bietet der Tempelkomplex von Abu Simbel, in dem die Zeugung des Königs (durch den Sonnenstrahl), seine Geburt (im kleinen Südtempel, der Geburtskammer), der anschließende Zug zum Kleinen Tempel (der nicht dargestellt ist) und zu dessen Kultbildkammer stattfindet. Hier vollzieht die Hathorkuh ebenfalls die Chemmis-Handlungen (die Hathor wird von der Gemahlin Ramses II., Nefertari, „gespielt“).⁷⁰ Im Hathortempel von Deir el-Bahri wird als Ziel des Kultes, wie oben schon dargelegt, die Erhebung der Hatschepsut zur neuen Hathor angegeben.⁷¹ Dabei dürfte der Gedanke zum mindesten mitgespielt haben, daß Hatschepsut nicht der Horusknabe sein kann, sondern nur das „(weibliche) Hathorkind“.

⁶⁶ s. NAVILLE, Deir el Bahari IV, 88–91.

⁶⁷ *Urk.* IV 305.6.

⁶⁸ *Urk.* IV, 308, 6–7.

⁶⁹ Vgl. hierzu H. ALTENMÜLLER, s. v. Chemmis, LÄ I, Sp. 921–922

⁷⁰ Hierzu s. R. GUNDLACH, Das Dekorationsprogramm der Tempel von Abu Simbel und ihre kultische und königsideologische Funktion, in: *ÄÄT* 1, 1995, 47–71, spez. 59–60.

⁷¹ Szene 54; s. NAVILLE, op. cit., 106.

Der rituelle Rahmen, in dem die Prozession der Hathor stattfand, ist ebenfalls in der Schiffahrtsszene genannt: „Das Nahen dieses Gottes Amun bei seiner jährlichen Fahrt“.⁷² Damit ist natürlich das Talfest gemeint und der Chemmis-Zug der Hathor dessen Zweigritual.

8 *Der Zusammenhang der Rituale*

Reale Kulthandlungen werden, wie bereits gesagt, nur durch den Orakelbericht und die Angaben zum Chemmis-Zug wiedergespiegelt, der erste zur Verewigung der Orakelentscheidung des Amun-Re zugunsten der Regierungsübernahme durch Hatschepsut und zum Nachweis ihrer regelgerechten Krönung, die zweiten, um die göttliche Abstammung und die Entwicklung der Hatschepsut zum Horusknaaben bzw. zur neuen Hathor regelmäßig zu aktualisieren. Fast alle übrigen Berichte geben keine in Karnak bzw. in Deir el-Bahri real vollzogenen Kulthandlungen wieder, sondern dienen dem (fiktiven) Nachweis der Maat-gerechten Voraussetzungen zur Regierungsübernahme und dessen entsprechenden Vollzug einschließlich der fiktiven Designation durch den Vater Hatschepsut I., Thutmosis I.

Wir haben es also hier mit zwei getrennten Festen zu tun, dem einmaligen Orakelfest mit Krönung der Hatschepsut und der jährlichen Wiederholung der göttlichen Geburt der Hatschepsut (im Ritualpalast (?)) mit vorhergehender Heiligen Hochzeit (?) mit anschließendem Chemmis-Zug der Göttin im Rahmen des Talfestes.

Die Erhebung Hatschepsut I. zur neuen Hathor schließt sich in der Themenfolge des Hathortempels an den Nachweis der Maat-gerechten Amtsführung an, der also regulären Kultvollzug und die bereits errungene Weltherrschaft behauptet. Diese kultische Manifestation der Idoneität des (hier: weiblichen) Königs ist m. E. hier zum ersten Mal belegt.⁷³

⁷² Urk. IV, 308.2–3; vgl. LACAU-CHEVRIER, op. cit., Taf. 7.

⁷³ S. ausführliche Erörterung dieses Themas in HÄB 14 (in Vorbereitung); vorläufig vgl. R. GUNDLACH, a.a.O. (Anm. 60), spez. 76 und 80–81.

9. Die Etappenfeste Hatschepsut I. und ihr Beispielcharakter für die 18. Dynastie

Wie oben schon erwähnt, ist die Regierungsübernahme durch Hatschepsut I. irregulär erfolgt. Diesem Umstand haben wir die ausführlichen bildlichen und textuellen Beschreibungen dieses Vorganges zu verdanken. Demgegenüber werden Einzelheiten der Thronbesteigungen anderer Könige der 18. Dynastie, soweit sie „legal“ erfolgt sind, selten mitgeteilt. Von Thutmosis I. kennen wir Thronbesteigungsanzeigen,⁷⁴ sein Hinweis auf die Einführung bei Amun-Re,⁷⁵ obwohl er sicher vom Vorgänger designiert worden war, aber er gehörte nicht zur königlichen Familie. Bei Amenophis II. dürfte für die Ausführungen in seiner großen Sphinxstele⁷⁶ schon der Gedanke der „Karriere“ eine Rolle gespielt haben, die dann ab Haremhab⁷⁷ als Vorbereitung auf das Königsamt faßbar ist, hier allerdings im Gegensatz zu Amenophis II. deutlich zur Rechtfertigung einer unnormalen Thronfolge. Die Sphinxstele Thutmosis IV. mit der im Traum mitgeteilten Gotteswahl (Etappe I 1)⁷⁸ diente m. E. der Rechtfertigung der später errichteten Kultanlage in Gizeh und nicht als „Designationsersatz“. Der Geburtszyklus in Luxor, in dem die göttliche Erschaffung Amenophis' III. beschrieben wird, ist im Zusammenhang mit der Erneuerung der Königsherrschaft während der Prozession zum temple fermé zu sehen (während der Opetfestes ?) und hat keinen legitimatorischen Charakter.⁷⁹ auch wenn eine typologische Nähe zu den Zyklen in Deir el Bahri besteht.

Die verschiedenen Informationsfragmente der 18. Dynastie für die Etappen und ihre Feste ordnen sich in das unter Hatschepsut I. ausführlich belegte Schema der Königsherrschaft ein (von denen in diesen Zeilen nur die mit der Regierungsübernahme verbundenen Etappen berücksichtigt wurden). Allen diesen bildlichen und textuellen Auskünften gemeinsam ist jedoch, daß es sich oft nur um fiktive Feste handelt, die nie in der 1. Wirklichkeit vollzogen wurden, deren politische „Realität“ und Wirksamkeit jedoch mit Sicherheit anzunehmen sind.

⁷⁴ Hierzu zuletzt A. KLUG, Ein neues Fragment der Thronbesteigungsanzeige Thutmosis' I., in: Fs Gundlach (*ÄUAT* 35), 1996, 124–128

⁷⁵ S. oben Text zu Anm. 17.

⁷⁶ *Urk.* IV, 1281–1282.

⁷⁷ S. sein Krönungsdekret, spez. *Urk.* IV, 2114–2116.

⁷⁸ *Urk.* IV, 1542–1543.

⁷⁹ Zu diesen Fragen vgl. ausführlich BRUNNER, op. cit. (Anm. 13), 194–203.

Haupt-Etappen		Etappen	Festinhalt	Tempel	Palast	Grab
I		1	Göttliche Wahl	Göttertempel ?	Ritualpalast	
		2	Göttliche Zeugung und Geburt			
II	A	3	Designation	Göttertempel	Palast	
		4	Gotteswahl (Orakel)			
	B	5	Thronbesteigung	Göttertempel	Palast	Grab des Vorgängers
		6	Begräbnis des Vorgängers	Totentempel des Vorgängers		
		7	Könung	Göttertempel		
III	A	8	Tägliche Erneuerung		Palast	
	B	9	Opetfest	Göttertempel		
		10	Talfest	Göttertempel		
		11		Totentempel		
	C	12	Sedfest	Göttertempel	Palast	
	D	13	Idoneitätsnachweis	Tempel des diesseitigen Königs		
IV		14	Begräbnis	Totentempel		Grab

Abb. 1: Etappen der Königsherrschaft

Etappen Hatschepsut	Geburtszyklus	Kultvollzug Talfest/Chemmis	Themenfolge Hathor-Tempel	Orakelbericht Chapelle Rouge
Heilige Hochzeit im Ritualpalast	1. Vorspiel	a) (Geburt) b) Chemmis-Zug c) Vereinigung mit Kultbild	1. Geburt (Sz. 39) 2. Aufzucht durch Amun (Sz. 36/37 I)	
Geburtsritual	2. Heilige Hochzeit			
Talfest mit Chemmis-Zug	3. Geburt			
	4. Säugung			
	5. Beschneidung			
	Krönungsbericht Deir el-Bahri			
Orakel- prozession	A. Reinigung			
	B./D. Vorstellung bei den Göttern			
	E. Kronen und Namen		(Amun-Zyklus)	
	G. Thronsetzung im <i>ḏḏd.w</i>		4. Werethekau als Uräus (Sz. 36/37 III)	
Designation				A. Ankunft Amuns beim Großen Doppeltor B. Amun am Westl Doppeltor C. Hatschepsut D. Mäat-Tempel E. Hatschepsut emp- fängt <i>hkr w</i> , <i>ḥpr.w</i> F. Orakel in der <i>wḏḏt</i> G. Titulatur, Amun- Rede im <i>zh-ntr</i> Thutmosis' I.
(Thronbest.)			3 Inthronisation	
Krönung	H./I. Reinigung	Krönungsbericht Chapelle Rouge	3. Inthronisation, Sz. 36/37 III) 4. <i>smn-ḥḥj w</i> (Sz. 36/37 III) 5. Spende allge. Herrsch. vor. durch Neunheit	
	K. Einführung	Sz. 1: <i>ḥq-prj</i> ins <i>pr-wr</i>		
	L./N. Krönung	Sz. 2/8 Krönung		
	O. Hatschepsut mit RK vor dem Palast			H. Prozession zum Großen Doppeltor: <i>ḥḏ-šps</i> I. Hatschepsut tritt in den Palast ein
		Kultvollzug Hathor-Tempel	(Hathor-Zyklus) 6. Ballspiel (Sz. 38) 7. Kultvollzug 8. Weltherrschaft (u. a.)	
		d) Erhebung der Hatschepsut zur Hathor		

Abb. 2: Die Quellen zur Regierungsübernahme Hatschepsuts I. und ihr Hauptinhalt

Register	Westseite	Südseite	Ostseite	Nordseite
9	Opfer	(Thutmosis III.)	Opfer	
8	Einführung			
7	Krönung			
6	<u>Krönung</u>			
6		Obelisken/ <u>Krönung</u> (1–7)	<u>Krönung</u>	<u>Krönung</u> (7–2)
		Neunheit	Opfer	Neunheit
5	u. a.	Fahrt von von Deir el-Bahri Luxor nach Karnak	Opferläufe u. a.	nach Rückkehr von Karnak Deir el-Bahri (5–1)
4	Opfer-	Opferszenen	Opfer	Opferszenen
3	läufe	<u>Opetfest</u> (14–1)	Opferläufe	Talfest
2		<u>Orakelbericht</u>	Einführung und <i>njnj</i>	<u>Orakelbericht</u>
1	Tempel- prozession	Gau- prozession O Ä. 12/8	Tempel- prozession O Ä. 4/1	Gau- prozession U Ä. 3/14

Abb. 3: Chapelle Rouge: Themen der Außenseiten

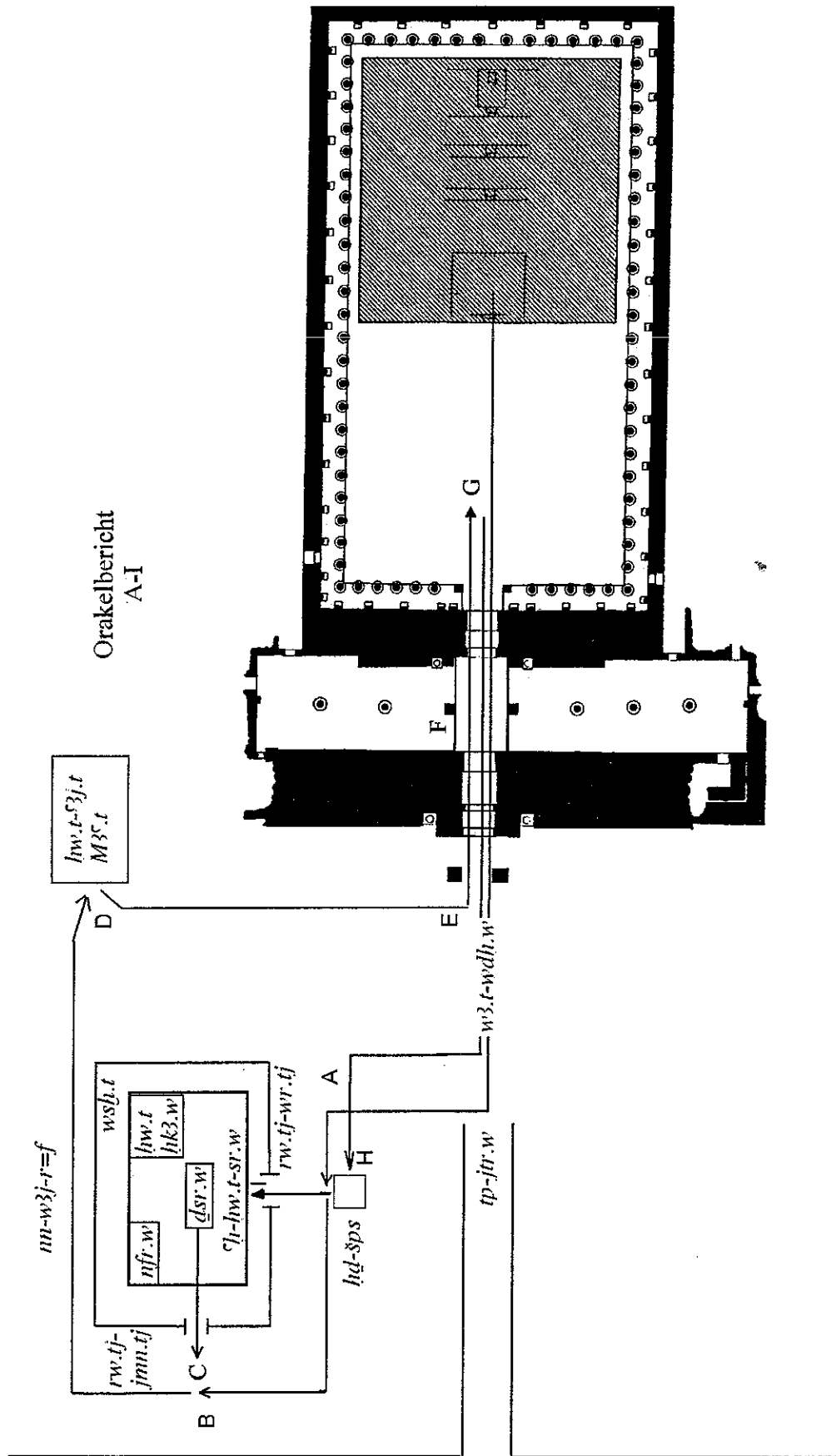


Abb. 4: Topographie des Karnak-Tempels und des Ritualpalastes zu Beginn der Regierungszeit Hatshepsut I.

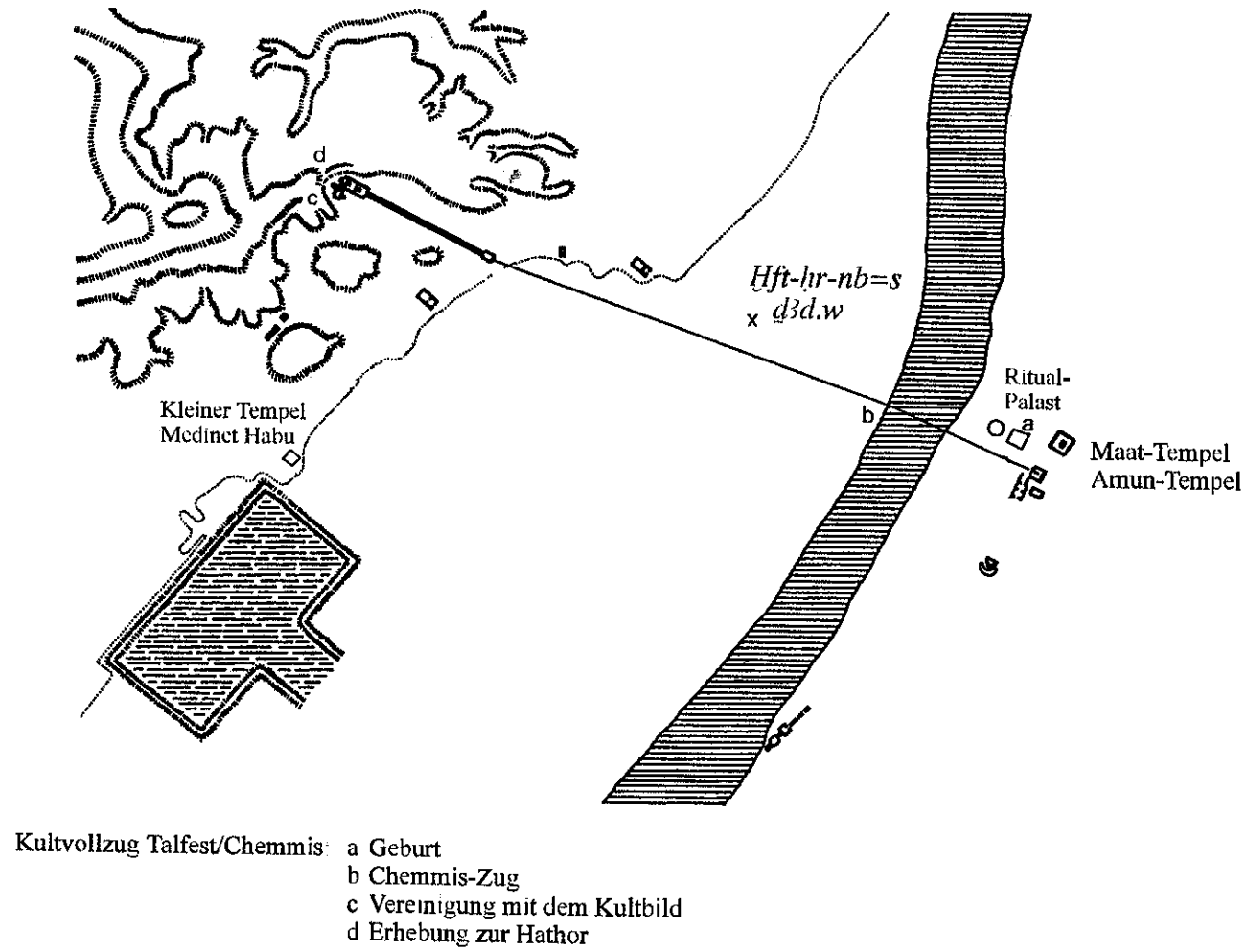


Abb. 5: Vermutliche Topographie Thebens zu Beginn der Regierungszeit Hatshepsut I.

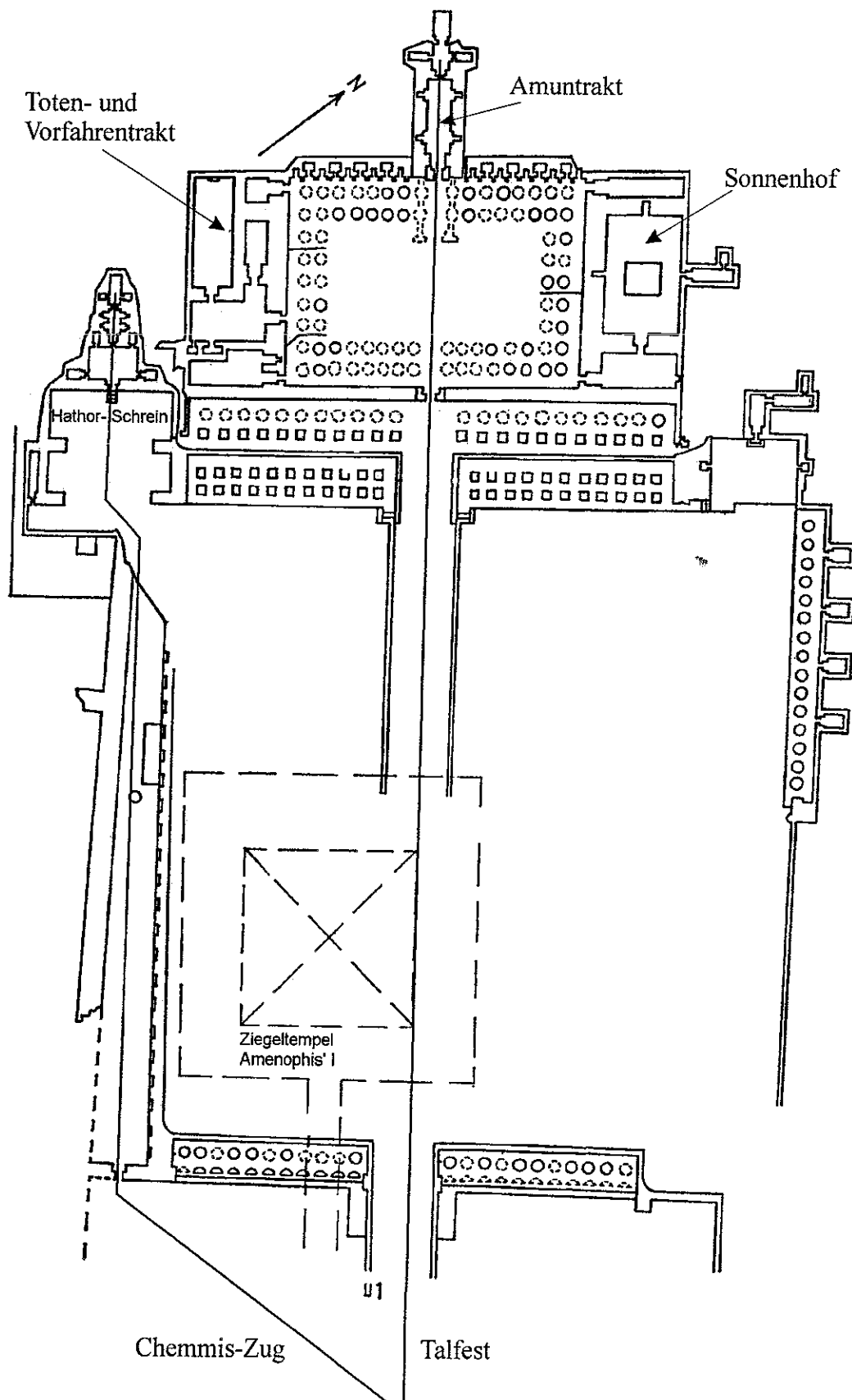


Abb. 6: Prozessionsweg der Hathor in Deir el-Bahri